



Die Bücher 1. und 2. Könige

1	Einführung und einige Kontextfragen.....	1
1.1	Buchtitel und Sitz im Kanon.....	1
1.2	Verfasser und Zeitraum.....	1
1.3	Literarischer Stil.....	2
1.4	Biblischer Zusammenhang und geschichtlicher Hintergrund.....	2
2	Zum Inhalt – Kontent	3
2.1	Zusammenfassung	3
2.2	Theologische Themen.....	3
2.3	Struktur der Königsbücher (Gliederung).....	3
2.4	Botschaft der Königsbücher für uns Christen	4
2.5	Herausforderungen für die Auslegung	6
3	Verwendete Literatur	6
4	Anhang: Die Könige Israels und Judas (Tabelle)	7

1 Einführung und einige Kontextfragen

1.1 Buchtitel und Sitz im Kanon

Buchtitel. Die jüdische Tradition schreibt die Bücher der Könige Jeremia zu (Baba Bathra 15a; Archer 2/161), was einige Schwierigkeiten bereitet, s.u. In ihrer ursprünglichen Fassung scheint die hebräische Bibel 1.+2. Könige als ein einziges Buch mit dem Titel „Könige“ (erstes Wort in 1Kö 1:1) verstanden zu haben (so auch 1.+2. Samuel; s. Manuskripte AT 09–10). Die Zweiteilung erfolgte dann auch in der LXX („3. und 4. Buch der Königreiche“) und weiterhin in der lat. Vulgata („3. und 4. Könige“) und von dort in fast allen älteren und neueren Übersetzungen. Die Westkirche hat zusammen mit Samuel die angedeutete Vierteilung, die Westkirche „1“ und „2.“ Auch die modernen hebräischen Bibeln haben „Hebräer A“ und „Hebräer B“. Diese Teilungen erfolgten wegen der Länge des Gesamtmaterials und orientierten sich nicht am Inhalt; dies wird besonders bei den Königsbüchern deutlich (s. Gliederung; daher hier auch ihre gemeinsame Behandlung.)

Sitz im Kanon. Die beiden Königsbücher folgen im massoretischen Text als letzter Teil der „Vorderen (frühen) Propheten“ direkt auf die beiden Bücher Samuel. Gemeinsam mit diesen bilden sie eine Geschichtsschreibung der gesamten Epoche der Königreiche Judas und Israels von Saul bis Zedekia. In unseren Bibeln folgen auf die Königsbücher direkt die Bücher der Chronik, die aber über die Geschichte der Monarchien des *Nordreiches* Israel nichts berichten. Abweichend von dieser Reihenfolge stehen in den massoretischen Texten hinter den Königsbücher direkt die Bücher der „Späteren Propheten“ (Jesaja usw.), die Chronikbücher bilden hier den Abschluss des AT.

1.2 Verfasser und Zeitraum

Verfasser. Die jüdische Tradition schreibt die Königsbücher dem Propheten **Jeremia** als Autor zu. Dafür spricht zB der durchgehend prophetische Standpunkt, das große literarische Können sowie die rätselhafte Tatsache, dass das Wirken des Prophets Jeremia selbst in den Kapiteln, die von Josia und seinen Nachfolgern handeln, nicht erwähnt wird. Letzteres könnte man mit der Bescheidenheit des Autors erklären. Gegenargumente dazu: das letzte Kapitel (s. 2Kö 25:27-20) wurde von jemand geschrieben, der sich um 561 vChr in Babylon aufhielt; Jeremia ging aber nicht nach Babylon, sondern nach Ägypten (Jer 43:1-7) und er wäre 561 vChr schon mindestens 86 Jahre alt gewesen. (Archer 2/162; JMA)

So wissen wir heute nicht, wer der menschliche Autor ist. Vielleicht war es Esra oder Hesekiel, vielleicht ein uns namentlich nicht bekannter Prophet im babylonischen Exil. Er verwendete dabei eine Reihe von präexilischen **Quellen**, die von Augenzeugen verfasst worden waren. Dazu gehören das „Buch der Geschichte Salomos“ (1Kö 11:41), die „Chronik der Könige von Israel“ (1Kö 14:19 u.a.), die „Chronik der Könige von Juda“ (1Kö 14:29 u.a.) sowie evtl. parallele Stellen des AT in Jesaja (vgl. 2Kö 18:9–20:19 mit Jes 36:1–39:8) und Jeremia (vgl. 2Kö 25:27–29 mit Jer 52:31–34). Wenn dieser menschliche Autor für uns auch anonym bleibt, so schrieb er doch Gottes Wort und liefert somit die inspirierte, göttliche Sicht des berichteten Geschichtsabschnittes Israels und Judas. (JMA; TBKC 2/4)

Zeitraum der Verfassung. Die Königsbücher liefern selbst keinen klaren Hinweis auf das Datum ihrer Erstellung. Eine Schätzung legt das (finale) Abfassungsdatum in den Zeitraum zwischen das letzte berichtete Ereignis (s. 2Kö 25:27ff; **561 vChr**) und das Ende der babylonischen Vertreibung (**538 vChr**; sie wird nicht erwähnt). Diese Datierung wird mit Hinweis auf eine Reihe von Stellen mit dem Ausdruck „bis auf diesen Tag“ (zB 1Kö 8:8; 9:13.20f; 2Kö 2:22 u.a.) in Frage gestellt; man kann diese Formulierungen jedoch auch als Feststellungen der jeweiligen Autoren sehen, deren ver-



lässliche Aufzeichnungen (Augenzeugen!) der Schreiber der Königsbücher hier wörtlich verwendet hat. (JMA)

Berichteter Zeitraum. Die Ereignisse der beiden Königsbücher beschreiben die Geschichte der Söhne Israels von **971–561 vChr** und bilden somit historisch die Fortsetzung der Samuelbücher. Sie liefern historisch zuverlässige Aussagen über die Söhne Israels vom Tod Davids und dem Aufstieg Salomons (**971 vChr**) bis zur Zerstörung des Tempels Salomons in Jerusalem durch die Babylonier (**586 vChr**) und zur Begnadigung Jojakims durch Evil-Merodak (**561 vChr**). Insgesamt berichten die Königsbücher also über einen **Zeitraum der Geschichte Israels und Judas von 410 Jahren**. — 1Kö 1:1–11:43 behandelt Salomos Aufstieg, Tempelbau und Regierungszeit (971–931 vChr). Danach wird die Reichstrennung Israel/Juda und die Geschichte der getrennten Reiche in 1Kö 12:1–2Kö 17:41 (931–722 vChr) geschildert. Anschließend wird in 2Kö 18:1–25:21 die Geschichte des verbliebenen Südreichs Juda bis zu seiner Wegführung beschrieben (722–586 vChr). Zwei kurze, abschließende Abschnitte (2Kö 25:22–26; 27–30) reden über Ereignisse nach der Wegführung ins babylon. Exil (vgl. Gliederung). — Die **Trennung der zwei Königsbücher** ist nicht inhaltlich orientiert: das 1. Buch überspannt den Zeitraum von den letzten Tagen Davids bis auf die Könige des geteilten Reiches Ahab (Israel) und Josaphat (Juda), also etwa **970–850 vChr**; das 2. Buch überspannt in Fortsetzung den restlichen Zeitraum von König Ahasia von Israel (!) bis zur Begnadigung Jojakims, also ca. **853–561 vChr**.

1.3 Literarischer Stil

Die Königsbücher sind **Geschichtsbücher**. Der Verfasser ordnete sein Material so an, dass er der Geschichte beider Königslinien im Nord- und Südreich parallel verfolgt. Für jede Königsgeschichte verwendet er folgende literarische Struktur: **(A) Vorstellung:** jeder König wird vorgestellt mit 1) Name und Beziehung zum Vorgänger; 2) Datum seiner Machtergreifung/Inthronisation in Relation zum Regierungsjahr des Königs im Bruderreich; 3) Alter bei der Inthronisation (nur bei Juda); 4) Dauer seiner Regierungszeit; 5) Ort seiner Regierung; 6) Name der Mutter (nur Juda); 7) geistliche Bewertung seiner Regierungszeit. **(B) Geschichte:** es folgt eine Darstellung von Ereignissen während der Regierungszeit des Königs, wobei die Auswahl und Detailtiefe von König zu König stark variiert. **(C) Abschluss** mit Nennung von: 1) Quellenangaben; 2) weitere historische Angaben; 3) Sterbenotiz; 4) Begräbnisnotiz; 5) Name des Nachfolgers; 6) (manchmal) ein Postskript (zB 1Kö 15:32; 2Kö 10:36). (Beispiel: Abijam, 1Kö 15:1–8)

1.4 Biblischer Zusammenhang und geschichtlicher Hintergrund

Prophetische und historische Linie. Die Königsbücher beschreiben den **Aufstieg** zu größtem Segen und Wohlstand im geeinten Israel, aber auch den größten **Verfall** der Monarchie unter Salomo. Wie schon seine Vorgänger Saul (1Sam 15) und David (2Sam 11) erweist sich auch Salomo letztlich als unfähig, Gottes Gebot gehorsam zu sein (s. 1Kö 9:4f und 11:11). Auch hier folgt auf den Ungehorsam gegenüber Gott die Wende zu einem permanenter Abstieg, diesmal aber katastrophal: über die Teilung des unter David geeinten Volkes und Landes in zwei meist verfeindete Linien von Königshäusern, Teilvölkern (Israel=10 Stämme/Juda=2 Stämme) und Reichsgebieten (Nord//Süd) bis hin zur Wegführung beider Volksteile in verschiedene Deportationsgebiete in Assyrien (Nordreich Israel) und Babylonien (Südreich Juda). Im Begnadigungshandeln an Jojakim am Ende des 2. Königsbuches glimmt wieder ein Hoffnungsfunke auf, dass Gott die Realisierung der Verheißungen seiner Bündnisse (auf der „**Segenslinie**“ von 1Mo 3:15 über Abraham, David usw. auf Christus) trotz des Versagens der menschlichen Bündnisse weiter verfolgt. Dieses Wiederherstellungshandeln Gottes wird dann in Übereinstimmung mit den vorher gegebenen prophetischen Aussagen gegenüber den Juden (Südreich) in den Büchern Esra, Nehemia usw. weiter dargestellt. Die Stämme des Nordreiches hingegen bleiben bis auf den heutigen Tag weit gehend verschollen und werden nach der Verheißung erst unter dem wahren „Sohn Davids“ wieder mit Juda im Land Israel geeint werden. — **Zusammengefasst wird der Leser dieser 400jährigen Geschichte Israels von der Treue Gottes in seinem Handeln und der Vertrauenswürdigkeit seines Wortes überzeugt.** Er sieht Gottes Souveränität und Gnade, mit der Er Israel und die Nationen trotz alles Versagens einsetzt, um die Weltgeschichte sicher auf ihre „Vollendung“ in Jesus Christus zuzuführen (Eph 1:10; Röm 11).

Geographie und Invasionsgeschichte. Der Hauptteil der berichteten Handlungen und Ereignisse in den Königsbüchern spielte sich im ganzen Land Israel ab, „von Dan bis Beersäba“ (1Kö 4:25), sowie Gebieten Transjordanien (Ostjordanland). In der Zeitspanne der Königsbücher kamen vier umliegende Großnationen als **Invasoren** ins Land: **1) Ägypten** (Süden) im 10. Jhd., besonders während der Regierungszeiten von Salomo und Rehabeam (1Kö 3:1; 11:14–22; 12:2; 14:25–27); **2) Syrien (Aram)** (Norden) im 9. Jhd. (890–800 vChr; 1Kö 15:9–22; 20:1–34; 22:1–4, 29–40; 2Kö 6:8–7:20; 8:7–15; 10:32f; 12:17–18; 13:22–25). Die Jahre 800–750 vChr boten durch das Kräftegleichgewicht zwischen Assyrien und Syrien ein halbes Jahrhundert relativer Ruhe und Wohlergehen in Israel. Dies wandelte sich, als **3) Assyrien** (Nord-Osten) unter der Herrschaft von Tiglath-Pileser III anfing, Palästina zu terrorisieren (2Kö 15:19.20.29), und letztlich im Jahr **722 vChr** das komplette Nordreich (Israel) zu erobern und zu zerstören (2Kö 17:4–6). Als die Assyrer danach Jerusalem belagern, schenkte Gott „um seinen- und Davids willen“ Befreiung und vertilgte die Heeresmacht Assyriens (701 vChr; 2Kö 18:17–19:37; 20:6). **4) Babylon** (Osten) war dann im 6. Jhd. (612–539 vChr) die dominante Macht der Alten Welt und führte drei Eroberungszüge gegen das Südreich Juda durch (605, 597, 588–6 vChr), deren letzte **586 vChr** die Zerstörung Jerusalems und des Tempels Salomos sowie die Deportation der Juden nach Babylon zur Folge hatte (2Kö 24:1–25:21). Im Land blieben von den „Söhnen Israels“ nur einige „geringe Leute“.



2 Zum Inhalt – Kontext

2.1 Zusammenfassung

Das Wohlergehen Israels und Judas hängt von Treue des Volkes und ihres Königs gegenüber des Bündnisses mit Gott ab – dies ist die zentrale Botschaft der Königsbücher. Ihre Geschichtsschreibung folgt der Monarchie von ihrer größten Entfaltung unter Salomo über ihr Zerschneiden in zwei Teilreiche (Hauptkrisis in 1Kö 12) bis hin zu ihrer jeweiligen Auflösung und Zerstörung in den von heidnischen Weltmächten vollzogenen Deportationen nach Assyrien (2Kö 17) bzw. Babylonien (2Kö 25). — Das Herzstück dieser Geschichte der Söhne Israels ist jedoch die **Geschichte des Hauses Gottes, des Tempels**: von seiner bislang größten inneren und äußeren Herrlichkeit (1Kö 6:11–13; 8:10f), über die Aufrichtung von eigenwilligen und götzendienerschen „Alternativen“ des Abfalls von dem Ort in Jerusalem, wo Gott „seinen Namen für ewig niederlegen wollte“ (1Kö 9:3) bis hin zu seiner völligen Zerstörung durch die Heiden. (Der Aspekt wird bes. in 1.+2. Chronik weiter ausgearbeitet.) Nur die Gnade und Treue Gottes lässt einen kleinen Hoffnungsschimmer auf eine Fortsetzung der Davidischen Segenslinie fallen; die Zählung der 70 Jahre der (babylonischen) Gefangenschaft wird erst zu Ende sein, als wieder von Juda rechtmäßiger Gottesdienst in Jerusalem gefeiert wird.

2.2 Theologische Themen

Geistliche Ursachen der Geschichte. Entsprechend des prophetischen Zweckes wird in den Königsbüchern nicht bloße Geschichte, sondern interpretierte Geschichte geschrieben, d.h., es wird immer wieder die „Warum?“-Frage aus Gottes Sicht beantwortet. Der Autor will den Juden im Exil die Lektionen aus der Geschichte des Volkes klar machen, insbesondere die geistlichen Ursachen angeben, warum sie im Exil waren. Gott hatte die Grundsätze seines Handelns in Segen und Fluch auch Salomo schon früh sehr deutlich gemacht (1Kö 9:3–9): **Es ist das uralte geistliche Prinzip, dass das Befolgen des Gebotes Gottes zu Segen führt, dass aber Ungehorsam und der Abfall von Gott unausweichlich – wenn auch oft erst nach langmütigem Zögern – mit festem Gericht bestraft wird.** Die traurige Tatsache ist aber, dass alle Könige Israels und fast alle Könige Judas jener Zeit „taten, was böse war in den Augen Jahwes“ (ca 30x von 1Kö 11:6 bis 2Kö 24:19). Diese bösen Könige waren Abgefallene, die ihr Volk in die Sünde führten, indem sie dem Götzendienst nicht wehrten, sondern ihn allzu oft vormachten und sanktionierten. Weil die Könige als Führer des Volkes versagten, sandte Gott Propheten, um die Könige und das Volk mit ihrer Sünde zu konfrontieren und sie zur Umkehr zu bewegen. Da die Botschaft der Propheten jedoch im allgemeinen verworfen wurde, mussten die Propheten verkünden, dass die Nation (Nord- und Südreich) zur Strafe aus ihrem Heimat- und Segensland vertrieben und in ins Exil gebracht werden würde (zB 2Kö 17:7–23; 21:10–15). Wie jede Prophetie in den Königsbüchern kam auch diese zustande (Assyrien: 2Kö 17:5f; Babel: 25:1–11). So geben die Königsbücher der Generation der Juden im babylonischen Exil die Erklärung, warum sie fern vom Heimatland waren und dort Gottes Strafe für den Jahrhunderte langen Götzendienst ihrer Vorfahren erlitten. Sie erklären aber auch, dass Gott, der König Ahab auf dessen Buße und Demütigung hin Gnade erwies (1Kö 21:27–29) und der „König“ Jojakim Gnade erwies (2Kö 25:27–30), auch bereit war, ihnen zu seiner Zeit in wiederherstellender Gnade zu begegnen.

Drei theologische Themen. (1) Das Gericht Gottes. Gott richtete Israel und Juda, weil sie seinem Gebot ungehorsam waren (zB 2Kö 17:7–23). Diese Untreue des Volkes wurde durch den Abfall seiner bösen Könige noch übertroffen, die das Volk in den Götzendienst führten (2Kö 17:21f; 21:11). Daher musste notwendiger Weise der gerechte Zorn Gottes über sein abgefallenes Volk kommen: „*der Herr wollte nicht mehr vergeben*“, 2Kö 24:3–4. — **(2) Die Verlässlichkeit des Wortes Gottes.** Alle Aussprüche der wahren Propheten kamen zustande (zB 1Kö 13:2ff). Dies zeigte dem Volk, dass alle Worte Gottes eintreffen werden, auch seine Warnungen vor dem Gericht. — **(3) Die Bündnistreue Gottes.** Gott erinnerte sich stets an seine Verheißungen gg. David (zB 1Kö 11:12ff.34ff; 15:4ff; 1Kö 8:19). Obwohl die Könige der Davidischen Linie selbst Gott ungehorsam waren, brachte er ihre Familien nicht zu einem völligen Ende, wie Er es mit den Familien Jerobeams I, Omris und Jehus in Israel gemacht hatte. Noch am Ende der Königsbücher scheint die Davidische Linie in Jojakim auf (2Kö 25:27ff); es gibt berechtigte Hoffnung auf den kommenden Samen des Hauses David (vgl. „Davidischer Bund“; 2Sam 7:12–16).

2.3 Struktur der Königsbücher (Gliederung)

I. Das Vereinte Königsreich: Die Regierungszeit Salomos (1Kö 1:1–11:43)

A. Davids Ende und der Aufstieg Salomos (1Kö 1:1–2:46)

B. Salomos Königszeit (1Kö 3:1–11:43)

1. Beginn von Salomos Weisheit und Wohlstand (1Kö 3:1–4:34)
2. Vorbereitungen für den Tempelbau (1Kö 5)
3. Bau des Tempels und der Häuser Salomos; Tempeleinweihung (1Kö 6:1–9:9)
4. Weitere Bauprojekte Salomos im gesamten Land; Flotte (1Kö 9:10–28)



5. Höhepunkt der Weisheit und des Wohlstandes Salomos; Königin von Scheba (1Kö 10:1–29)
6. Die Wende: Abfall und Abstieg Salomos (1Kö 11:1–43)

II. Das geteilte Reich: Die Könige Israels und Judas (1Kö 12:1–2Kö 17:41)

A. Reichsteilung unter König Rehabeam (1Kö 12:1–19)

B. Anstieg des Götzendienstes unter Jerobeam/Israel und Rehabeam/Juda (1Kö 12:20–14:31)

C. Könige Judas und Israels (1Kö 15:1–16:22)

D. Die Dynastie Omris und ihr Einfluss: Aufstieg und Fall des Baal-Kultes in Israel und Juda (1Kö 16:23 – 2Kö 13:25)

1. Einführung des Baal-Kultes unter Ahab und Isebel (1Kö 16:23–34)
2. **Der Elia-Zyklus:** Widerstand gegen den Baal-Kult (1Kö 17:1 – 2Kö 1:18)
3. **Der Elisa-Zyklus** (2Kö 2:1(12) – 13:25(20))
 - a) Elisas Einfluss zur Rückkehr zum wahren Gott (2Kö 2:1–9:13)
 - b) Ausrottung des Baal-Kultes in Israel (2Kö 9:14–10:36)
 - c) Ausrottung des Baal-Kultes in Juda (2Kö 11:1–12:21)
 - d) Der Tod Elisas (2Kö 13:1–25)

E. Könige Israels und Judas (2Kö 14:1–15:38)

F. Niederlage und Deportation Israels durch Assyrien (2Kö 16:1–17:41)

III. Das überlebende Königreich Juda: Weitere Könige Judas (2Kö 18:1–25:21)

A. Hiskias gerechte Herrschaft (2Kö 18:1–20:21)

B. Manasses und Amons böse Herrschaft (2Kö 21:1–26)

C. Josias gerechte Herrschaft (2Kö 22:1–23:30)

D. Niederlage und Deportation Judas durch Babylon (2Kö 23:31–25:21)

IV. Epilog: Fortgesetzte Rebellion des Volkes und fortgesetzte Barmherzigkeit Gottes (2Kö 25:22–30)

2.4 Botschaft der Königsbücher für uns Christen

Persönliche Lehren aus der Geschichte und den handelnden Personen. *Salomo:* Aus der Geschichte Salomos können wir viel lernen! Es ist schade zu sehen, wie sich ein überaus kluger, gesegneter und viel versprechender junger Mann auf dem Höhepunkt seiner Karriere und Macht auf den falschen Weg begibt und in jeder Hinsicht herunterkommt, bis er letztendlich nur noch eine Karikatur von dem war, was er sein sollte. — *Elia:* In der Geschichte Elias haben wir ein wunderbares Beispiel davon, wie Gott mit einem Diener umgeht. Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir (Jak 5). Gerade deswegen finden wir, wenn wir die Geschichte gut auf uns einwirken lassen, eine Menge wichtige Unterweisungen. — *Religion und Politik:* Die Geschichte Jerobeams gibt uns ein interessantes Beispiel dessen, was sich in der Christenheit so oft wiederholt hat: man legt sich eine selbst erfundene Religion zurecht, um die Menschen damit an sich zu binden. Er machte die Religion im Nordreich so, dass die Leute sich nicht bemühen mussten, weit zu gehen. Er gab ihnen Feste. Jeder durfte Priester sein. Alles war möglichst bequem gemacht worden. — *Prophetische Geschichte:* Es ist für uns wichtig, die Geschichte Israels zu kennen! Wenn wir sie kennen, können wir die Bücher der Propheten besser einordnen. Und diese sind sehr wichtig für uns: „...und so besitzen wir das prophetische Wort befestigt, auf welches ihr wohl tut...“ (2Petr 1:19) — *Israel und Juda:* In den Propheten ist oft die Rede von Israel (=Ephraim = das 10Stämme Reich) und Juda (= 2Stämme Reich). Die Hauptstädte dieser Reiche waren *Samaria* bzw. *Jerusalem*. Es ist interessant festzustellen, dass die Propheten alten und neuen Testaments (s. Apg 26:7) oft von einem wiederhergestellten Israel (= 12Stämme-Reich) reden, obwohl es das seit dem Sterben Salomos nie mehr gegeben hat (zB Hes 37:21f). (vgl. WH)

Der Alltag: Aus der Lebensgeschichte des Propheten Elisa geht schön hervor, dass Gott auch an den kleinen Dingen in unserem Leben Interesse hat (vgl. auch die Geschichte von Hiskia, Kap. 19:14). — *Gottes Regierung:* Gott handelt in seinen Regierungswegen immer noch gleich: Was ein Mensch sät, wird er ernten. In 5. Mose hat Gott Israel davor ge-



warnen, anderen Götzen zu dienen. Trotzdem taten sie es. Das Ergebnis war, dass Gott tat, was Er angesagt hatte. Das ist die eine Seite. Andererseits zeigt sich Gott als ein Gott der Gnade: als das Volk Buße tat, hörte Gott und zeigte Mitleid. Es kann jedoch ein Punkt erreicht werden, wo wir zu weit gehen. — *Führerschaft*: Offensichtlich ist ein Volk stark abhängig von Führern. Die Könige bestimmten, wie es im „religiösen Bereich“ aussah. — *Erweckung*: Eine Erweckung ist ein Geschenk Gottes. Die Könige Joas, Hiskia und Josia, die Führer wichtiger Erweckungen waren, hatten Eltern, die den Götzen dienten. Trotzdem schenkte Gott ihnen die Gnade, ganz für Ihn zu leben. Die Kraft der Erweckung lag darin, den Götzen radikal ein Ende zu machen und das Wort Gottes ernst zu nehmen. — *Hintergrundinformation*: Wenn wir diese Bücher einigermaßen kennen, öffnen sich die restlichen Bücher des AT fast wie von alleine. Wer diese Bücher nicht kennt, kann mit den prophetischen Büchern nichts anfangen. Damit zusammenhängend lernen wir aus den Königsbüchern, welche *Weltmächte* nacheinander entstanden. War unter David und Salomo *Israel* die Weltmacht, so sehen wir, dass Hand in Hand mit dem Verfall Israels zunächst *Syrien*, danach *Assyrien* und zuletzt *Babylon* zu Weltmächten wurden (Medo-Persien und Griechenland kamen erst später an die Macht). (vgl. WH)

Vorbildlich, typologisch, prophetisch. (nach WH)

- (1) *Salomo* Obwohl uns natürlich bewusst ist, dass Salomo kein vollkommener Mensch war, ist er doch ein Vorbild des Herrn Jesus. So wie David ein Bild des verworfenen Königs Jesus ist, der nach seiner Verwerfung –zusammen mit seinen Dienern– durch Kämpfe die Macht bekommen wird, so ist Salomo ein Vorbild des Herrn Jesus als Herrscher und Friedefürst im Millennium.

- (2) *Der Tempel* (a) Die Stiftshütte weist hin auf den **Herrn Jesus** bei seinem Ersten Kommen, als Er unter uns „zeltete“. Der Tempel dagegen ist ein Bild des Herrn bei seinem Zweiten Kommen.

Stiftshütte	Tempel
Sie war nur ein Zelt.	Hier ging es um ein festes Gebäude.
Bestimmt für die Wüstenreise.	Bestimmt für das Land des Besitztums.
Sah äußerlich nicht schön aus.	Sah sehr herrlich aus.
Wurde von Mose dem Propheten gebaut.	Wurde von Salomo dem König gebaut.

- (b) Der Tempel ist auch ein Bild der **Gemeinde Gottes** (Eph 2:19-23 und 1Petr 2:5).
- Beim Bauen des Tempels gab es keinen Lärm. Es wurde in aller Ruhe und geräuschlos gebaut. Fertig behauene Steine wurden nach dem Plan des Meisters hinzugefügt.
 - Die Grundlage des Tempels war ein Felsen, seine Zierde und Bekenntnis die Säulen: „ER erbaut“ (Jachin) und „In IHM ist Stärke“ (Boas).
 - Der Ort war der Berg Moria. Dieser Ort war durch Brand- und Dankopfer gekauft worden. Es war auch der Ort, wo Abraham seinen Sohn Isaak opfern wollte.
 - Der Tempel ist der Wohnort Gottes und damit der Begegnung.
 - Der Tempel ist ein „Gebetshaus“ (vgl. Jer), ein Ort des Gebets und der Umkehr von Sünde (1Kö 8; Jes 56:7; 1Tim 2:1ff u.a.)

- (3) *Die Königin von Scheba* Diese Königin aus Scheba (heute: Jemen) ist ein Vorbild der Könige, die eines Tages nach Jerusalem hinaufziehen werden, um die Herrlichkeiten Christi Jesu zu bewundern (Sacharja 14).

- (4) *Elia, der Prophet* Elia ist ein Vorbild eines der Propheten, der in der Drangsalszeit kommen wird (vgl. Offb 11; vgl. Mal 4:5 und Mt 17:9–13). Er kam plötzlich und geheimnisvoll, als Israel in großer Bedrängnis und Not war. Er repräsentierte die 7000 des Überrestes in Israel. Mit seinem Kommen fing eine Zeit großer Zeichen und Wunder an (vgl. auch Elisa). Elia und die Propheten wurden auf wunderbare Weise in der Wüste bzw. bei der Witwe versorgt. Es gab dreieinhalb Jahre keinen Regen. Elia ließ Feuer aus dem Himmel auf die Erde kommen. Elia fuhr gen Himmel.

- (5) *Isebel* Diese Frau aus dem Volk Gottes (sie war sogar die Königin) diente ganz bewusst den Götzen und verführte das Volk. Sie brachte die Diener Gottes ganz bewusst um. Sie wird in Off 2:20 als Beispiel für die irreführende, zum Götzendienst verführende Kirche benutzt.

- (6) *Himmelfahrt des Elia* Diese Geschichte ist ein schönes Vorbild praktischer Jüngerschaft. Im Gegensatz zu 1Kö 19:20, wo Elisa noch zögert hinter Elia herzugehen, hat er hier nur noch ein Ziel vor Augen: Elia. Damit er von dem Geist Elias bekäme, musste er Elia ständig im Auge behalten (2Kö 2).

- (7) *Elisa* In dem, was Elisa tat, ist er ein wunderbares Vorbild des Herrn Jesus. Er benutzte seine Gewalt und Macht nie für sich selbst, sondern nur, um anderen zu helfen und zu dienen.

- (8) *Naaman, der Syrer* Die Geschichte Naamans zeigt uns, wie man ein neues Leben anfangen kann, wenn man auf die Gute Nachricht hört. Nur muss man in Gehorsam tun, was uns gesagt wird. Das neue Leben wird gekennzeichnet durch Anbetung des Herrn und die Worte *„Gehe hin in Frieden“* (2Kö 5).

- (9) *Joas* Er ist der König, den man umbringen wollte, der jedoch im Heiligtum (Hause Gottes) versteckt und zur richtigen Zeit geoffenbart wurde. In dieser Hinsicht ist er ein schönes Vorbild des Herrn



Jesus (2Kö 11–12).

- (10) *Die aussätzigen Männer außerhalb der Stadt* Die Stadt Samaria ist schon längst befreit. Der Feind ist weggelaufen. Nur weiß noch keiner davon und ist sich dieser Sache gar nicht bewusst. Die aussätzigen Männer wissen es. Sie freuen sich über den Reichtum und kommen zu der Schlussfolgerung: „Dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft; schweigen wir aber ... so wird uns Schuld treffen.“ (2Kö 7:9).
- (11) *Die Geschichte Israels* Die Geschichte Israels ist ein Vorbild der Geschichte der Christenheit. Sie fing so schön an unter David und Salomo (bzw. in der Apostelgeschichte). Durch Untreue gab es Trennungen (denke an Nordreich und Südreich) und Götzendienst. Das Ganze endete in Babylon (=Verwirrung, Durcheinander). In der Christenheit ist das nicht anders gelaufen, s. Offb.

2.5 Herausforderungen für die Auslegung

Der Text der Königsbücher gibt insbesondere bezüglich der chronologischen Daten und damit der **Chronologie der Könige Israels und Judas** einige Schwierigkeiten auf. Trotz der vielen klaren Zeitangaben ergeben sich hier Interpretationsprobleme nach innen und außen: **a) innen:** „Widersprüche“ von Zeitpunkt- und Zeitdauerangaben; zB: Amtsantritt Ahasjas, 2Kö 8:25 vs 9:29: 11 oder 12 Jahre?; **b) außen:** extrabiblische Daten (Griechen, Assyrer, Babylonier) und astronomische Daten ermöglichen ein Fixieren u.a. der entscheidenden Jahreszahlen 931, 722 und 586 vChr. Die Summe der biblisch vermerkten Regierungszeiten *Israels* ergibt aber 241 Jahre (nicht 210 Jahre: 931–722 vChr) und die Summe der biblischen Regierungszeiten *Judas* ergibt 393 Jahre (nicht 346 Jahre: 931–586 vChr). — **Einige Besonderheiten** sind hier zu bedenken: a) man muss von Co-Regierungszeiten ausgehen, zB wenn der Sohn dem Vater auf den Thron folgte, dies führte zu Doppel- und sogar Trippelzählungen; b) die Zählung der Regierungsjahre unterschied sich im Nord- und Südreich bzgl. des „(Nicht-)Antrittsjahres“ und wurde sogar im Verlauf der Geschichte bei beiden Teilreichen gewechselt; c) beide Reiche verwendeten unterschiedliche politische Jahreskalender: im Nordreich startete das Jahr im Nisan/Abib (1.), im Südreich im Monat Tischri/Ethanim (7.); d) letztlich liegt es auch nahe, dass einige Schreib- oder Lesefehler in den Manuskripten existieren, so zB in 2Kö 18:13, wo es anstelle von 14 wohl 24 heißen muss (Verwischung eines kleinen waagrechten Strichs). **Berücksichtigt man diese Besonderheiten, kann man schon heute die generelle Genauigkeit der Chronologie der Königsbücher nachweisen.** (so zB in: E.R. Thiele, *The Mysterious Numbers of the Hebrew Kings*; vgl. Archer 2/164f; JMA 468f; TBKC 2/40 u.a.)

3 Verwendete Literatur

- Archer Gleason L. Archer, *Einleitung in das Alte Testament*, (2 Bände), Bad Liebenzell, Verlag der Liebenzeller Mission, 1987.
- JMA John MacArthur (Ed.), *The MacArthur Study Bible*, Word Publishing, 1997.
- NBD verschied., *New Bible Dictionary* (3rd ed.), Leicester, England; Downers Grove, Ill.: InterVarsity Press, 1996.
- NCBD *A New and Concise Bible Dictionary*, London, England; George Morrish (reprint: Bible Truth Publishers, Addison, Illinois, USA) o.J.
- TBKC *The Bible Knowledge Commentary*, dt.: *Das Alte Testament erklärt und ausgelegt*, hrsg. von John F. Walvoord und Roy B. Zuck, Band 2 (1. Könige – Hoheslied), Neuhausen-Stuttgart, Hänssler-Verlag, 1991.
- WH Wim Hoddenbagh, *1.Könige (AT 11) und 2.Könige (AT 12)*, Lehrunterlagen SBS 1997-2000, (Internet 2002).



4 Anhang: Die Könige Israels und Judas (Tabelle)

Vereinigtes Königreich — 1050–1010–971–931 vChr				
Saul	1Sam 9:1–31:13	1Chr 10:1–14	40 Jahre	
David	2Sam; 1Kö 1:1–2:11	1Chr 11:1–29:30	7,5+33 J.	Nathan
Salomo	1Kö 2:12–11:43	2Chr 1:1–9:31	40 J.	Achija

Nördliches Königreich (Israel, 10Stämmereich; Samaria) — 931–722 vChr				
Jerobeam I	1Kö 12:25–14:20		22 J.	Opferdienst in Dan und Bethel
Nadab	1Kö 15:25–31		2 J., ermordet	
Basea	1Kö 15:32–16:7		24 J.	
Ela	1Kö 16:8–14		2 J., ermordet	
Simri	1Kö 16:15–20		7 Tage, Selbstmord	
Tibri	1Kö 16:21–22		6 J.	
Omri	1Kö 16:21–28		12 J.	Hauptstadt: Samaria
Ahab	1Kö 16:29–22:40		22 J.	Elia, Elisa, Micha
Ahasja	1Kö 22:52–2Kö 1:18		2 J.	Elia
Joram (Jehoram)	2Kö 3:1–8:15		12 J., ermordet	Obadja, Elia, Elisa
Jehu	2Kö 9:1–10:36		28 J.	Joel; Abschaffg. des Baal-Kult
Joahas	2Kö 13:1–9		17 J.	Joel
Joas	2Kö 13:10–25 .. 14:16		16 J.	
Jerobeam II	2Kö 14:23–29		41 J.	Jona, Amos, Hosea, Jesaja, Micha
Sekarja	2Kö 15:8–12		6 Monate, ermordet	Amos, Hosea
Sallum	2Kö 15:13–15		1 Monat, ermordet	Amos, Hosea
Menachem	2Kö 15:16–22		10 J.	Amos, Hosea
Pekachja	2Kö 15:23–26		2 J., ermordet	Amos, Hosea
Pekach	2Kö 15:27–31		20 J., ermordet	Hosea
Hosea	2Kö 17:1–41		9 J.	Hosea

Südliches Königreich (Juda, 2Stämmereich: Jerusalem) — 931–586 vChr				
Rehabeam	1Kö 12:1–14:31	2Chr 10:1–12:16	17 Jahre	
Abijam	1Kö 15:1–8	2Chr 13:1–22	3 J.	
Asa	1Kö 15:9–24	2Chr 14:1–16:14	41 J.	recht vor Gott; 1Kö 15:11
Josaphat	1Kö 22:41–50	2Chr 17:1–20:37	25 J.	Micha; recht vor Gott; 1Kö 22:43
Joram	2Kö 8:16–24	2Chr 21:1–20	8 J.	Obadja
Ahasja	2Kö 8:25–9:29	2Chr 22:1–9	1 J., ermordet	Omrit
Athalia (Königin)	2Kö 11:1–16	2Chr 22:10–23:21	6 J., ermordet	Mutter von Ahasja
Joas	2Kö 11:17–12:21	2Chr 23:16–24:27	40 J., ermordet	Joel
Amazja	2Kö 14:1–22	2Chr 25:1–28	29 J., ermordet	
Usija = Asarja	2Kö 15:1–7	2Chr 26:1–23	52 J.	Jona, Amos, Hosea, Jesaja
Jotham	2Kö 15:32–39	2Chr 27:1–9	16 J.	Hosea, Jesaja, Micha
Ahas	2Kö 16:1–20	2Chr 28:1–27	16 J.	Hosea, Jesaja, Micha
Hiskija	2Kö 18:1–20:21	2Chr 29:1–32:33	29 J.	Hosea, Jesaja, Micha, Nahum; LOB!
Manasse	2Kö 21:1–18	2Chr 33:1–20	55 J.	
Amon	2Kö 21:19–26	2Chr 33:21–25	2 J., ermordet	
Josia	2Kö 22:1–23:30	2Chr 34:1–35:27	31 J.	Jeremia, Zephanja, Hulda; positiv!
Joahas	2Kö 23:31–33	2Chr 36:1–4	3 Monate	Jeremia
Jojakim = Eljakim	2Kö 23:34–24:7	2Chr 36:5–8	11 J.	Jeremia, Habakuk, Daniel
Jojakin	2Kö 24:8–17	2Chr 36:9–10	3 Monate	Jeremia, Daniel
Zedekia = Mattanja	2Kö 24:18–25:21	2Chr 36:11–21	11 Jahre	Jeremia, Daniel

Quellen: AT/Königsbücher; JMA/470; TBKC 2/40 (Prophetenangabe unsicher; Regierungszeiten zT überlappend!)

UAS/21.06.2002